

Parlamentarischer Abend Meerestechnik am 27.4.2004

Begrüßung durch den Vorsitzenden der GMT Dr. J. Schwarz

Meine Damen und Herren, im Namen der GMT und der diesen Abend mitveranstaltenden Verbände, dem VDMA, dem VSM, der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft und der Hafenbautechnischen Gesellschaft begrüße ich Sie alle sehr herzlich zu unserem Parlamentarischen Abend „Meerestechnik“ im Jahr zwischen den Nationalen Maritimen Konferenzen.

Insbesondere begrüße ich die zahlreich erschienenen Damen und Herren Abgeordneten des Deutschen Bundestages und der Länderparlamente. Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen, dass wir Ihnen im Lauf dieses Abends die Zukunftsperspektiven dieses Themas noch näher bringen können.

Wir sind besonders dankbar, dass Sie, Herr Staatssekretär Adamowitsch als Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft, rechtzeitig von Ihren Verhandlungen mit der EU aus Irland zurückgekehrt sind, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Wir werten dies als Zeichen des Interesses und der Wertschätzung der Bundesregierung für die Meerestechnik in Deutschland und ihre Innovationspotentiale.

Ihnen, Herrn Minister Professor Rohwer möchte ich sehr herzlich dafür danken, dass wir - wie schon vor zwei Jahren - erneut Ihre Gastfreundschaft in diesen schönen Räumen in Anspruch nehmen dürfen und dass Sie als Hausherr und zugleich als Vertreter der Küstenländer zu uns sprechen werden.

Ich begrüße die Vertreter von Bundes- und Landesministerien und die zahlreichen Gäste aus der meerestechnischen Wirtschaft und Forschung.

Erlauben Sie, dass ich aus dem Bereich der Meeresforschung Herrn Professor Herzig, den Direktor des neuen Leibniz- Instituts für Meereswissenschaften in Kiel und zugleich Koordinator des ebenfalls neuen Verbundes der meereswissenschaftlichen Institute in Deutschland besonders begrüße. Wir freuen uns, dass Sie an unserer Podiumsdiskussion teilnehmen. Wir verbinden mit Ihrer Person die Hoffnung, dass wir endlich zwischen der Meeresforschung und der Meerestechnik zu der seit langem angestrebten notwendigen engeren und fruchtbaren Zusammenarbeit kommen.

Last but not least a very special welcome to Mr. John Westwood from Douglas Westwood Ltd: You came from Canterbury, Great Britain to give us an update on the World Market in Marine Technologies.

If we from the Marine Associations try to convince our government about the growth potential of worldwide marine markets and the need for support to make use of this potential, we may be considered biased. Therefore I am glad that you, John, accepted

our invitation to tell us as an independent, internationally well acknowledged analyst what the potentials and trends of the future market for marine technologies are. I hope that this will provide a basis for politicians and economists to develop a clear cut strategy for the future of our industry.

Was hat die meerestechnische Branche in den letzten Jahren erreicht?

- Mitglieder des Bundestages haben 2002 einen Bundestagsbeschluss erwirkt, der die Meerestechnik in Deutschland unterstützt.
- Wir haben in zwei Strategiepapieren, die mit viel Engagement der Firmen und Verbände in 2001 und 2003 entstanden sind, aufgezeigt, dass die Meerestechnik ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum besitzt.
- Diese Feststellung hat dazu geführt, dass wir auf der 3. Nationalen Maritimen Konferenz vor einem Jahr in Lübeck erstmalig mit einem eigenen Workshop vertreten waren.

Der Bundesregierung, speziell dem Koordinator für die Maritime Wirtschaft und seinem Team sowie den Küstenländern unter Führung von Herrn Minister Rohwer gebührt unser Dank dafür, dass Sie sich für unsere Belange eingesetzt haben.

In Lübeck sind etliche Maßnahmen zur Nutzung der Marktchancen identifiziert worden. Einiges davon ist inzwischen bereits auf dem Wege der Umsetzung; anderes bedarf noch des nachdrücklichen Engagements der Beteiligten. Ich freue mich, dass die Idee der public- privat- partnership in diesem Bereich auf einen fruchtbaren Boden gefallen ist. Deshalb sage ich an die Adresse der öffentlichen Hand: Diesen Weg müssen wir weitergehen

Speziell die Forschungsförderung durch das BMBF mit 3,5 Mill. € jährlich für die Meerestechnik wird der Bedeutung der Meerestechnik und ihres Zukunftspotentials noch nicht annähernd gerecht. Ist uns das Weltall so viel näher und so viel mehr wert als das Meer mit seinem direktem Einfluss auf unser Leben auf der Erde?

Die deutsche meerestechnische Wirtschaft verfolgt die Entwicklung einer Reihe von systemorientierten meerestechnischen Leitprojekten, die als innovative Produkte und Dienstleistungen am Weltmarkt gefragt sind. Einige werden wir Ihnen in den heutigen Kurzbeiträgen vorstellen. Diese Beispiele zeigen:

In der Meerestechnik gibt es Märkte mit Wachstumspotenzialen und es gibt in Deutschland innovative Produktideen mit Forschungsbedarf. Im Jahr der Innovationen ist das keine banale Feststellung.

Also handeln wir doch und verfolgen konzentriert das Ziel, das weltweite meerestechnische Marktpotenzial auch für Deutschland zu nutzen. Vielleicht brauchen wir dazu auch eine kühne Vision – die Tiefsee neben dem Mars – oder anstelle des Mars? Dies schaffen wir aber nur, wenn alle – Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und Politik – kreativ und zukunftsgestaltend zusammenarbeiten. Dazu möchte ich Sie heute Abend einladen.